

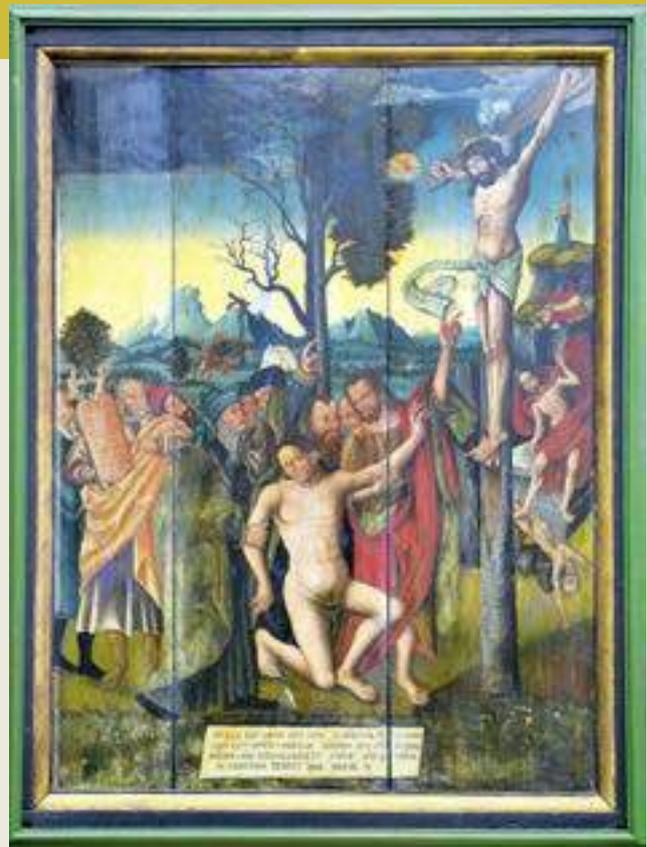
Vergessene Kunstwerke brauchen Hilfe

Spendenaktion zur Restaurierung eines Epitaphgemäldes in der Dorfkirche Blankensee (Teltow-Fläming)

Im Rahmen unserer alljährlichen Spendenaktion „Vergessene Kunstwerke“ bitten wir Sie herzlich um Unterstützung für die Restaurierung eines wertvollen Epitaphgemäldes aus Blankensee. Die Blankenseer Dorfkirche bewahrt in ihrem Inneren eine Reihe bemerkenswerter historische Ausstattungsgegenstände, die zumeist aus dem 18. Jahrhundert stammen. Zu bewundern sind hier jedoch auch ältere, zum Teil außergewöhnliche Stücke, wie ein marmorner Taufstein aus dem 11. Jahrhundert sowie der Figurengrabstein und das Epitaphgemälde für Anna von Thümen, geborene von Schlabrendorf. Letzteres ist wegen seines heilsgeschichtlichen Bildinhaltes und der Qualität seiner Ausführung von besonderer Bedeutung.

Zu den theologischen Grunderfahrungen Martin Luthers und der Reformation gehört, dass der Mensch aus seinen Ängsten und Nöten nicht durch gute Werke, sondern allein durch den Glauben erlöst werden kann. Ein Gedächtnisbild für die 1567 im Kindbett verstorbene Ehefrau des Kirchenpatrons Kuno von Thümen verbildlicht dies besonders eindrücklich. Zu sehen ist eine Version des vielleicht wirkungsreichsten evangelischen Programmbildes der Reformation „Gesetz und Gnade“: Ein Baum mit einer entlaubten und einer grünen Seite teilt das Bild in zwei Hälften. Am Fuß seines Stammes hockt ein nackter Mensch. Mit seinem Körper und seinem Blick scheint er der linken Bildhälfte verhaftet. Dort ist im Hintergrund die Szene des Sündenfalls dargestellt. Vor ihr steht Moses und deutet auf die Gesetzestafeln. Kein Mensch kann die dort aufgelisteten zehn Gebote einhalten. Den nackten Sünder am Baum bringt diese Erkenntnis zur Verzweiflung. Ihm zur Seite stehen ein alter und ein junger Mann, Propheten des alten und des neuen Testaments. Sie weisen mit großer Geste auf das in der rechten Bildhälfte aufragende Kreuz hin und versuchen, den Körper des Nackten von den Gebotetafeln ab- und dem gekreuzigten Erlöser Christus zuzuwenden.

Eine Besonderheit der Bildkomposition liegt darin, dass die zentrale Figur des nackten Sünders – anders als auf nahezu allen anderen Darstellungen derselben Ikonografie – als Frau dargestellt ist. Auch wenn sie sicherlich nicht nach einem lebenden Modell gemalt wurde und die weiblichen Körpermerkmale eher zurückhaltend und unbeholfen wiedergegeben sind, wirkt sie deutlich feminin. Warum eine Frau? Als Erinnerung an die im Kindbett verstorbene Anna von Thümen? In dem hinter ihr Knienden hat der Maler vermutlich den trauernden Ehemann porträtiert, der im Gebet zum Gekreuzigten Trost sucht. Der Sterbeprozess seiner Frau



erfährt auf dem Gedächtnisbild eine grundstürzende Umdeutung; er wird geradezu in sein Gegenteil verkehrt: Statt vom Leben zum Tod führt er die Frau vom Tod zum Leben. Der Baum zeigt es deutlich an: Seine kahlen Äste stehen für die Unausweichlichkeit des Todes, für die Ängste, Schmerzen und Qualen des Kindbetts der Verstorbenen. Die grüne Hälfte steht hingegen für das ewige Leben.

Lange Zeit wenig beachtet, haben sich im Laufe der Zeit erhebliche Schäden an dem Gemälde eingestellt: so haben sich die Fugen der aus drei Einzelbrettern zusammengesetzten Holztafel gelöst und klaffen teilweise weit auseinander; in einigen Bereichen deuten die nur wenige Millimeter großen sogenannten Ausflugslöcher auf das zerstörerische Werk des Holzwurms. Auch die Malschicht des Bildes weist zum Teil erhebliche Schädigungen auf und löst sich vom Untergrund ab, was zum Verlust der Malerei führen könnte. Dazu kommen die weniger gravierenden, aber die Betrachtung des Bildes doch stark störenden Veränderungen, wie die Verbräunung und Eintrübung der Gemäldeoberfläche und die Verfärbungen früherer farblicher Ausbesserungen, die jetzt als unschöne Flecken das Bild entstellen.

Das Epitaphgemälde für Anna von Thümen soll ab September 2017 in der großen Reformations-Ausstellung des Hauses für Brandenburgisch-Preussische Geschichte (HBPG) in Potsdam gezeigt werden. Im Zusammenhang damit ist eine gründliche Konservierung und Restaurierung dieses wertvollen Kunstwerkes notwendig!

Für Ihre Unterstützung sind wir Ihnen sehr dankbar! —

Wir bitten Sie herzlich um Ihre Unterstützung!

Ihre Spende:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
IBAN DE94 5206 0410 0003 9113 90
BIC GENODEF1EK1 (Ev. Bank)
Kennwort: Blankensee